

MARTINI-KLINIK ERFORSCHT PCA3-TESTS



FOTO: MARTINI-KLINIK

Die UKE-Tochter Martini-Klinik will gemeinsam mit niedergelassenen Urologen die Wirksamkeit von PCA3-Tests erforschen. Diesen Test verlangen immer mehr Patienten, weil sie sich davon eine höhere Sicherheit über das Risiko eines möglichen Prostatakarzinoms versprechen. Nach derzeitigem Forschungsstand ist der PCA3-Test ein ergänzender Parameter zum herkömmlichen PSA-Bluttest und zur Biopsie. Die Ärzte an der Martini-Klinik wollen nach Rücksprache mit den Patienten und ihren behandelnden Urologen den Wert bestimmen und in eine Datenbank einfließen lassen. „Wir wollen klären, zu welchem Zeitpunkt eine PCA3-Bestimmung sinnvoll ist: vor der ersten, vor der zweiten oder vor erweiterten Bioschemata“, sagte PD Dr. Alexander Haese von der Martini-Klinik. Außerdem hofft man, die Anzahl unnötiger Biopsien reduzieren und den Betroffenen mehr Sicherheit bieten zu können. Die Klinik bietet deswegen allen niedergelassenen Urologen Teströhrchen für den Test und einen Analyseauftrag an. Das Material kann nach dem Gespräch mit dem Patienten in der Praxis und seiner Einwilligung angefordert werden. Der Urologe sendet den Urintest und die Unterlagen an die Klinik zurück. In regelmäßigen Abständen fragt die Klinik den weiteren klinischen Verlauf und das Ergebnis der Biopsie ab. Die Kosten von rund 300 Euro werden als IGeL abgerechnet, einige private Krankenkassen erstatten die Kosten für den Urintest. ■